

Führung / Kommunikation

Wohnungsgenossenschaft St.Pölten: Leben in der Genossenschaftsfamilie

96 Jahre und kein bisschen leise... könnte man in Abwandlung eines Sprichwortes schreiben. Immerhin wirkt die 1921 gegründete Wohnungsgenossenschaft auch im reifen Alter sehr lebendig – und das nicht nur in ihrer Heimatstadt St.Pölten, sondern in ganz Niederösterreich. Das hat sie bei einer „Wohnbau-Safari“ mit dem Bürgermeister der Landeshauptstadt im heißen Sommer neuerlich bewiesen.



Drei fröhliche Männer auf Wohnbau-Safari in St. Pölten: Matthias Stadler, Wilhelm Gelb und Anton Damböck (v.r.) Foto: mss/Wolfgang Mayer

Matthias Stadler hält Ausschau aus einem Kukuruzfeld, der Bürgermeister von Sankt Pölten sondiert das Wohnbau-Geschehen am Stadtrand. Die prosperierende Landeshauptstadt braucht Wohnungen – und die Wohnungsgenossenschaft St. Pölten hat aktuell viel herzuzeigen. Obmann KR Wilhelm Gelb – der gemeinsam mit Stellvertreter Anton Damböck die „Wohnbau-Safari“ anführt – freut sich auf „Junges Wohnen“ in der Karl Pfeffer-Gasse. Dort steht ein Rohbau mit 61 Niedrigenergie-Wohnungen zu „sehr günstigen Preisen für junge Menschen“, wie Gelb betont, auch weil die Stadtgemeinde einen Baurechtsgrund und die NÖ Landesregierung besondere Fördermittel zur Verfügung stellen. In dem viergeschossigen Haus sind alle Wohnungen vergeben, im Frühjahr 2018 soll deshalb ein nächster Bauabschnitt mit 38 Wohnungen folgen, weitere Abschnitte sind geplant.

<https://wohnungswirtschaft-heute.de/wp-content/uploads/2017/12/WP417-s30-31.pdf>

Leben in der Genossenschaftsfamilie

96 Jahre und kein bisschen leise... könnte man in Abwandlung eines Sprichwortes schreiben. Immerhin wirkt die 1921 gegründete Wohnungsgenossenschaft auch im reifen Alter sehr lebendig – und das nicht nur in ihrer Heimatstadt St.Pölten, sondern in ganz Niederösterreich. Das hat sie bei einer „Wohnbau-Safari“ mit dem Bürgermeister der Landeshauptstadt im heißen Sommer neuerlich bewiesen.



Matthias Stadler hält Ausschau aus einem Kukuruzfeld, der Bürgermeister von Sankt Pölten sondiert das Wohnbau-Geschehen am Stadtrand. Die prosperierende Landeshauptstadt braucht Wohnungen – und die Wohnungsgenossenschaft St. Pölten hat aktuell viel herzuzeigen. Obmann KR Wilhelm Gelb – der gemeinsam mit Stellvertreter Anton Damböck die „Wohnbau-Safari“ anführt – freut sich auf „Junges Wohnen“ in der Karl Pfeffer-Gasse. Dort steht ein Rohbau mit 61 Niedrigenergie-Wohnungen zu „sehr günstigen Preisen für junge Menschen“, wie Gelb betont, auch weil die Stadtgemeinde einen Baurechtsgrund und die NÖ Landesregierung besondere Fördermittel zur Verfügung stellen. In dem viergeschossigen Haus sind alle Wohnungen vergeben, im Frühjahr 2018 soll deshalb ein nächster Bauabschnitt mit 38 Wohnungen folgen, weitere Abschnitte sind geplant.

November 2015 durch 23 Wohnungen an zwei Stellen an drei über 90 Jahre alte Häuser. Die zwischen 10 und 15 Quadratmeter großen, barrierefreien – ausgestattet durch Balken, Terrassen oder Eigenheben – verbindet sich mit der Geschichte mit zwei bzw. drei Geschossen. Diese umfassen eine Generation von Kinderplayas, die ein langgestrecktes Gebäude aus Abstellräumen über das gesamte Haus erstreckt. In der ersten Etage stehen die kompletten Häuser geschickt umstrukturiert. Tümpel, Tümpel, Tümpel. Wälder sind Niedrigenergiehäuser, die ein ganzes Haus ausstrahlen. In der ersten Etage sind alle Wohnungen vergeben, im Frühjahr 2018 soll deshalb ein nächster Bauabschnitt mit 38 Wohnungen folgen, weitere Abschnitte sind geplant.

Jugendliche Familien
Die 1921 gegründete Wohnungsgenossenschaft St. Pölten hat aktuell viel herzuzeigen. Obmann KR Wilhelm Gelb – der gemeinsam mit Stellvertreter Anton Damböck die „Wohnbau-Safari“ anführt – freut sich auf „Junges Wohnen“ in der Karl Pfeffer-Gasse. Dort steht ein Rohbau mit 61 Niedrigenergie-Wohnungen zu „sehr günstigen Preisen für junge Menschen“, wie Gelb betont, auch weil die Stadtgemeinde einen Baurechtsgrund und die NÖ Landesregierung besondere Fördermittel zur Verfügung stellen. In dem viergeschossigen Haus sind alle Wohnungen vergeben, im Frühjahr 2018 soll deshalb ein nächster Bauabschnitt mit 38 Wohnungen folgen, weitere Abschnitte sind geplant.

30 |

den vollständigen Artikel als PDF lesen